

fsk

Kino

Heft #07 / 2019



u. a. in diesem Heftchen: Das melancholische Mädchen (Cover) · Erde · Nuestro Tiempo - Our Time · Dene was guet geit

Das melancholische Mädchen

DE 2019, 80 Min.

Regie & Buch:
**Susanne
Heinrich**

Kamera:

Agnesh Pakozdi

Schnitt:

Susanne Heinrich,

Benjamin Mirquet

mit:

Marie Rathscheck,

Nicolai Borger,

Malte Bündgen,

Dax Constantine,

Monika Freinberger,

Yann Grouhel,

Julian Fricker,

Nicolo Pasetti

„Schätzelein, was machst du hier so allein?“ „Ich warte.“ „Auf den Märchenprinzen? Da kannst du lange warten.“ „Ich warte auf das Ende des Kapitalismus.“ „Da warte ich mit.“

Im ersten Film der Schriftstellerin Susanne Heinrich (*So, jetzt sind wir alle mal glücklich, In den Farben der Nacht*) driftet das melancholische Mädchen (Marie Rathscheck) unendlich kühl, unendlich gelangweilt, sehr schön und sehr melancholisch durch szenische Arrangements, die „Das Ende des Liebesmärchens“ heißen, oder „Post-erotische Zeiten“ oder „Sanfter Übergang beim Kaffeetrinken“ und meist Begegnungen mit Männern schildern. Da ist der Typ mit der Gitarre, da ist der Intellektuelle mit dem Rollkragenpullover, da ist der Prinz mit dem Krönchen in der Badewanne, da ist der übergriffige Esoteriker, aber da ist auch die Mutter im Mutteryoga. Sie alle prallen an der alles-schon-gehört, alles-schon-gesehen habenden Lotusoberfläche des Mädchens ab. „Das ist keine Ironie, das ist Zynismus“ sagt es kühl und schlägt die Augen auf. Die poppig-pastellfarbenen Bilder, die Animationen, die Songs und die putzigen Bildübergänge mit den Sendung-mit-der-Maus-Soundeffekten täuschen eine Niedlichkeit vor, die die emotionslos vorgetragenen Statements Lügen strafen.

„Am traurigsten macht es mich, wenn der Junge das Kondom sauber knotet und in den Müllbeutel legt“, sagt das Mädchen, oder „Mit dreißig kommt die Depression“. Nicht nur die Texte sind meta, die Bilder sind es auch, ein Spiel mit 2D und 3D, mit Sets, die Sets darstellen, mit Fototapeten die Sehnsucht persiflieren und Fototapeten feiern. Aber eine Lösung ist das auch nicht. „In der Diktatur der Selbstverwirklichung“, sagt das Mädchen, „sind alle Künstler“.

Einmal sagt das Mädchen: „Ich habe mal einen Film von Helke Sander gesehen, die Frauen darin waren aufgeklärter, weniger unterdrückt und irgendwie nicht so blutleer wie wir.“ In *Das melancholische Mädchen* spürt man etwas von dem filmischen Wagemut der feministischen Vorkämpferinnen, aber mehr noch die Sehnsucht nach deren politischer Unbedingtheit. Kurz, flott, giftig, von der eigenen Unfehlbarkeit überzeugt und unbedingt stylisch ist Susanne Heinrichs Film der aufregende Versuch, in einem post-avantgardistischen Zeitalter Kunst zu machen.



In der Hoffnung, aus der Melancholie vielleicht doch einen Funken Wut schlagen zu können. (Hendrike Bake | indiekino.de)

Das melancholische Mädchen ist aus einem tiefen Unbehagen in dieser Gesellschaft entstanden. Ich war Mitte 20, hatte eine Karriere als Schriftstellerin und eine Ehe hinter mir und litt unter einer Depression. Warum konnte ich nicht einfach glücklich sein? Ich war doch frei und gleichberechtigt, ich hatte doch alle Möglichkeiten, oder? Wenn ich aber selbst für mein Glück verantwortlich war, mein Unglück also meine Schuld war, warum ging es so vielen jungen, talentierten, intelligenten Frauen um mich herum genauso?

Eine Freundin stiftete mich im Urlaub dazu an, ein Buch von Eva Illouz anzufangen. Dort las ich vom »emotionalen Kapitalismus«, in dem sich die emotionale und die ökonomische Sphäre gegenseitig durchdringen. Bei Byung-Chul Han ging es um den »Unternehmer seiner selbst«, der sein optimiertes Selbst auf dem »Markt der Romantik« feilbietet. Diese Bücher zu lesen war eine Offenbarung. Es war, als würde ich eine neue Sprache lernen, um mein Unbehagen zu lokalisieren und anders zu interpretieren als vorher. Ich begann, individuelle Krisen nicht mehr als persönliches Versagen zu betrachten, sondern als gesellschaftliche Pathologien, die von Subjekten ausgetragen werden. Der Moment, in dem es mir möglich wurde, einen distanzierten Blick auf mein eigenes Leiden zu werfen und das Typische, Modellhafte daran zu erkennen, war der Moment, in dem ich den Humor entdeckte. Plötzlich war da eine ganz neue literarische Stimme jenseits der Innerlichkeit meiner Prosa, mit der ich vor Jahren in eine Sackgasse geraten war.

Tatsächlich habe ich durch die Arbeit am »melancholischen Mädchen« selbst aufgehört, eins zu sein. Der Schlüssel war Entpsychologisierung. Statt überall einzigartige, individuelle Stories zu sehen wurde ich aufmerksam für Strukturen. Unsere oft so alternativlos erscheinenden neoliberale Verhältnisse kamen mir auf einmal wie eine absurde Möglichkeit unter vielen vor – und damit veränderbar. Wenn der Film es schafft, dieses Unbehagen, von dem ich sicher bin, dass viele es teilen, produktiv zu machen, bin ich – naja, happy. (Susanne Heinrich)

Am 1.7. mit anschließendem Filmgespräch mit der Regisseurin.



AU 2019, 114 Min.,
Englisch, Deutsch,
Spanisch, Italienisch,
Ungarische OmU

Regie, Buch,
Kamera:
Nikolaus
Geyrhalter

Schnitt:
Niki Mossböc

Jeden Tag verschiebt und bewegt unser Planet selbst riesige Mengen Erde, Schlamm, Gestein und Sedimente durch Wasserströme, Winde und Tektonik - in Tonnen ausdrückt ist das allerdings nur die Hälfte dessen, was der Mensch durch Baggern, Bohren und Sprengen im gleichen Zeitraum schafft. Nikolaus Geyrhalter hat sieben teilweise schwer zugängliche Orte in Europa und Nordamerika besucht, wo auf der Oberfläche und darunter schwer gearbeitet wird oder wurde: den Bau des weltweit längsten Eisenbahntunnels am Brenner, die Marmorsteinbrüche im italienischen Carrara, wo der Abbau in den letzten dreißig Jahren auf das Hundertfache gestiegen ist, der als Atomzwischenlager genutzte Salzstock in Wolfenbüttel oder das riesige Ölsandabbaugebiet im kanadischen Alberta, mitten auf dem Gebiet einer First Nation. Von allen Plätzen liefert er wunderschöne und beeindruckende Bilder, die als Beweis einer Zerstörung zugleich eine große Beunruhigung in sich tragen. Im Zeitalter des Anthropozän, in dem der Mensch der entscheidende Faktor für die fundamentalen Veränderungen des Planeten ist, stellen sich dazu gewisse Fragen wie: Muss das sein? Wem nutzt es? Wem schadet es? Dürfen wir das? Was wird der Preis sein? Dass er auch ausführlich zeigt, wie sich einige der dort arbeitenden Menschen schlaue Gedanken zu diesen und anderen Fragen, wie die nach dem Wirtschaftssystem oder der Endlichkeit der Ressourcen, stellen, und andere gleichzeitig und trotzdem der Faszination ihrer Arbeit erliegen, ist eine weitere besondere Seite des Film.

„Die Ökumenische Jury verleiht ihren Preis an ERDE für die Beschreibung der Verwüstung unseres Planeten durch menschliches Eingreifen – ein drängendes Thema unserer Zeit. Dieser Dokumentarfilm zeigt brennend scharfe Bilder von der Zerstörung der Topographie der Erde und ebenso offenherzige Gespräche mit Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern. Die Jury hebt besonders das Klageglied einer indigenen Kanadierin für Mutter Erde am Ende des Films hervor, das uns dazu einlädt, unsere Verantwortung zu reflektieren.“

Aus der Begründung der Jury: Preis der Ökumenischen Jury, Berlinale Forum 2019





Carlos Reygadas hat schon die Protagonisten in STELLET LICHT mit den Mühen und Quälereien einer Dreiecksbeziehung konfrontiert. Den Gegensatz dazu bildete die Weite der mexikanischen Landschaft, vom Licht beseelt. Ein äußeres Licht, im fulminanten Sonnenuntergang am Ende des Films zum langsamen Verglühen gebracht, dass dem Inneren entsprach. In NUESTRO TIEMPO nimmt Reygadas das Thema wieder auf, unter ganz anderen Bedingungen, obwohl auch dieser Film wieder auf dem Land spielt, nämlich auf einer Ranch. Ester und Juan züchten Bullen, jene leicht reizbaren, gefährlich starken Tiere, die einen mit ihren langen Hörnern aufspießen können. Beide reflektieren ihr Zusammenleben und besonders ihre Gemeinschaft, zu der auch die gemeinsamen Kinder gehören. Besonders Juan legt Wert auf die Offenheit der Beziehung, um der Freiheit willen, auch der Freiheit der Liebe. Dieser Weg erweist sich aber als dornig und arbeitsreich. Denn Ester fängt tatsächlich ein Verhältnis an: mit Phil, dem breitärschigen Gringo, der gelegentlich für die beiden arbeitet. Die Dreierbahn rumpelt also los, in ungeahnte Höhen und Tiefen. Kaleidoskopartig entfaltet die Handlung ihren Sog, oft aus der Sicht von Juan, der vorgibt, die Freiheit zu vertreten, aber einfordert, ständig alles über Esters Affäre und ihre Gefühle offengelegt zu bekommen. Sie beharrt auf ihrer Privatsphäre und wehrt sich gegen seine selbstgemachten Spielregeln. Und lässt ihr schlechtes Gewissen an ihm aus. Beide wollen ehrlich miteinander sein, vielleicht eine zu große Herausforderung. Die dritte Hauptrolle spielt die epische Landschaft bzw. das Licht, das sie strahlen lässt. Darin scheint das Leben trotz aller Plackerei einen Sinn zu machen. In vielen Momenten von NUESTRO TIEMPO beweist Reygadas sein Gespür dafür, mit Bildern modulieren zu können, was unter der Oberfläche pocht, und das macht den Reichtum des Films aus.

„(...) Müssen wir sexuell monogam leben? Dauert die Liebe ewig? Endet die Ehe, die ein Paar eint, immer einer Gewohnheit gleich? Die am seltensten gestellte Frage, welche die erwähnten Überlegungen zusammenfasst, lautet: Wenn man seine Frau liebt, stellt man dann ihr Wohl wirklich immer über alles andere? Oder bloß so weit, als dass es unser eigenes Wohl nicht beeinträchtigt? Kurz: Ist die Liebe gegenseitig?“ (Carlos Reygadas)

Nuestro tiempo
MX/FR/DE/DK/SE
2018, 175 Min.,
spanische OmU

Regie, Buch:
Carlos Reygadas

Kamera: Diego Garcia
Schnitt: Natalia López
mit: Carlos Reygadas,
Natalia López,
Phil Burgers,
Yago Martinez,
Eleazar Reygadas,
Rut Reygadas



NUESTRO TIEMPO

ab 27.Juli

Spanisch mit deutschen Untertiteln

DAS MELANCHOLISCHE MÄDCHEN

ab 27.Juli

Filmgespräch mit Susanne Heinrich am 1.7.

ERDE OmU

ab 4. Juli

verschd. Sprachen mit deutschen Untertiteln

DENE WOS GUET GEIT OmU

ab 18. Juli

Schweizerdeutsch mit deutschen Untertiteln

BURNING OmU

seit 6. Juni

Koreanisch mit deutschen Untertiteln

EINE MORALISCHE ENTSCHEIDUNG OmU

seit 20. Juni

Farsi mit deutschen Untertiteln

ZWISCHEN DEN ZEILEN OmU

seit 16. Mai

Französischi mit deutschen Untertiteln

UN CAFE SANS MUSIQUE**C'EST RARE A PARIS**

evtl. ab 18. Juli

Französischi mit deutschen Untertiteln

alle Angaben ohne Gewähr !

Do., 27.6.

17.45 Eine moralische Entscheidung
 17.45 Burning
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.30 Das melancholische Mädchen

Fr., 28.6.

17.45 Eine moralische Entscheidung
 17.45 Burning
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.30 Das melancholische Mädchen
 22.15 Das melancholische Mädchen

Sa., 29.6.

13.45 Zwischen den Zeilen
 14.15 Nuestro Tiempo
 16.00 Das melancholische Mädchen
 17.45 Eine moralische Entscheidung
 17.45 Burning
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.30 Das melancholische Mädchen
 22.15 Das melancholische Mädchen

So., 30.6.

13.45 Zwischen den Zeilen
 14.15 Nuestro Tiempo
 16.00 Das melancholische Mädchen
 17.45 Eine moralische Entscheidung
 17.45 Burning
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.30 Das melancholische Mädchen

Mo., 1.7.

17.45 Eine moralische Entscheidung
 17.45 Burning
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.30 Das melancholische Mädchen ☺

Di., 2.7.

17.45 Eine moralische Entscheidung
 17.45 Burning
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.30 Das melancholische Mädchen

Mi., 3.7.

17.45 Eine moralische Entscheidung
 17.45 Burning
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.30 Das melancholische Mädchen

**Do., 4.7.**

18.00 Erde
 18.15 Das melancholische Mädchen
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.15 Das melancholische Mädchen
 22.00 Das melancholische Mädchen

Fr., 5.7.

18.00 Erde
 18.15 Das melancholische Mädchen
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.15 Das melancholische Mädchen
 22.00 Das melancholische Mädchen

Sa., 6.7.

13.15 Eine moralische Entscheidung
 14.30 Nuestro Tiempo
 15.30 Burning
 18.00 Erde
 18.15 Das melancholische Mädchen
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.15 Das melancholische Mädchen
 22.00 Das melancholische Mädchen

So., 7.7.

13.15 Eine moralische Entscheidung
 14.30 Nuestro Tiempo
 15.30 Burning
 18.00 Erde
 18.15 Das melancholische Mädchen
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.15 Das melancholische Mädchen
 22.00 Das melancholische Mädchen

Mo., 8.7.

18.00 Erde
 18.15 Das melancholische Mädchen
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.15 Das melancholische Mädchen
 22.00 Das melancholische Mädchen

Di., 9.7.

18.00 Erde
 18.15 Das melancholische Mädchen
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.15 Das melancholische Mädchen
 22.00 Das melancholische Mädchen

Mi., 10.7.

18.00 Erde
 18.15 Das melancholische Mädchen
 20.00 Nuestro Tiempo
 20.15 Das melancholische Mädchen
 22.00 Das melancholische Mädchen

genaues Programm ab 11.7. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

Do., 11. - Mi., 17.7.**weiter im Programm**

- Nuestro Tiempo
- Das Melancholische Mädchen
- Erde

Do., 18. - Mi., 24.7.**neu im Programm**

- Dene wos guet geit

Mo., 1. Juli

DAS MELANCHOLISCHE MÄDCHEN

Filmgespräch mit der Regisseurin

Susanne Heinrich

**das Programmheft ab 24.7.2019
erscheint am 22.7.2019**



CH 2018, 71 Min.,
schweizerdt. OmU

Regie & Buch:
Cyril Schäublin

Kamera:
Silvan Hillmann
Schnitt:
Cyril Schäublin,
Silvan Hillmann
mit: Sarah Stauffer,
Nikolai Bosshardt,
Fidel Morf

Können wir uns noch ohne Zahlen und Ziffern, Nummern, Codes oder Passworte verständigen und überhaupt durchs Leben kommen? Im Zürich des Films geht da nichts mehr. Permanent werden endlose Verschlüsselungen, Preise, PINs, GPS-Daten, Telefon- Policen- und Kontonummern oder andere Zahlenkolonnen hin- und her gereicht. Das funktioniert reibungslos, alle Beteiligten agieren höflich, gesittet, ob es sich um die Bewachung eines Gebäudes nach einer Bombendrohung, um Bankgeschäfte, Betrugsversuche oder deren Aufklärung handelt. Nichts Persönliches kann diese Welt trüben, denn beim kleinsten Anflug versagt das Gedächtnis ad hoc.

Dene wos guet geit – der Titel kann für nicht-schweizerische Ohren schnell Assoziationen mit ländlichem Lustspiel oder Bauerntheater wecken. Völlig falsch - es handelt es sich

vielmehr um einen der eigenwilligsten Filme, die in letzter Zeit hier ins Kino kommen. Nicht, dass ihm der Humor abgeht; in Fassung einer fast eingefroren wirkenden Lakonie bahnt er sich durch die reduzierten, zu nichts führenden Bewegungen und den minimalen Plot seinen Weg. Die lose Handlung sieht so aus: Alice, eine Callcenterangestellte aus Zürich, muss ihren „Kunden“ neue Internetanbieter oder Krankenkassenverträge aufschwätzen, möglichst „mit Gefühl“, wie ihr Verkaufsleiter anweist. Mit den dadurch quasi als Beifang erhaltenen Informationen versucht sie, ihr Einkommen mittels „Enkelintrick“ aufzubessern, und das erfolgreich. Zwei Stadtpolizisten sind ihr allerdings schon auf den Fersen. Woanders, in der gleichförmigen Umgebung ist eine Orientierung schwierig, muss eben das oben erwähnte Gebäude gesichert werden, wobei die sich wiederholenden Gespräche des Polizeipersonals über Handy- Internet- und andere Tarife die Idee von Kommunikation ad Absurdum führen. Während des Festivals avancierte der Film in Locarno zum Geheimtip, und die Presse äußerte sich enthusiastisch:

„Wann zuletzt haben wir einen so bösen, radikal präzisen und in der Bildsprache so konsequenten Schweizer Film gesehen? Und warum nur verlässt man das Kino so leichtfüßig beschwingt und mit einem Schmunzeln im Gesicht, das sich nur noch vertieft, wann immer man an den Film zurückdenkt? Cyril Schäublins «Dene wos guet geit» verstößt so ziemlich gegen alles, was man von einem spannenden Film erwarten kann – und verzaubert genau dadurch.“ NZZ



ein Film von
CARLOS REYGADAS

NUESTRO TIEMPO

„In seiner leidenschaftlichen und präzisen
Suche nach Klang, Rhythmus, Farben,
Metaphern ist der Film – ein Gedicht.“
MICHAEL PFISTER, FILMBULLETTEN



ab 27.6.
IM KINO



„Wenn Menschen einander sehen könnten,
wie Reygadas sie sieht, wären sie frei.“
DIETMAR GATH, FAZ

ab 27. Juni im Kino



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstraße 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

Eine moralische Entscheidung Der Gerichtsmediziner Dr. Nariman hat einen Autounfall, bei dem ein achtjähriger Junge verletzt wird. Der Arzt bietet an, das Kind ins nächste Krankenhaus zu bringen, doch der Vater lehnt ab. Als Nariman am nächsten Tag erfährt, dass der Junge tot ist, gerät er in ein Dilemma: Ist er für den Tod des Kindes mitverantwortlich oder starb es allein an den Folgen einer Lebensmittelvergiftung, wie die Autopsie vermuten lässt? Nariman findet keine Ruhe und beginnt mit Recherchen,



„Es ist schon immer wieder meisterhaft, wie die iranischen Regisseure es verstehen, langsam und äußerst realistisch die dramaturgischen Schrauben anzuziehen, bis ihre Figuren in einem existenziellen Dilemma feststecken. ... Der Vorteil dieses Kinos ist, dass es tiefe Strömungen in der iranischen Gesellschaft offenlegen kann, ohne explizit den Raum des Politischen zu betreten, der in Iran nach wie vor gefährlich ist.“ schiebt Tobias Kniebe in der Süddeutschen

Bedoone tarikh, bedoone emza, IR 2017, 100 Min., Farsi OmU, Regie: Vahid Jalilvand, Kamera: Peyman Shadmanfar, Schnitt: Vahid Jalilvand, Sepehr Vakili, mit: Navid Mohammadzadeh, Amir Agha'ee, Hedyeh Tehrani, Zakiyeh Behbahani

Burning „Der angehende Schriftsteller Lee hat eine Affäre mit der schönen Shin. Kurze Zeit später reist sie nach Kenia und lässt Lee zurück, um die Katze zu füttern. Als Shin wiederkommt, hat sie den eitlen, maskulinen Ben im Schlepptau. Lee ist eifersüchtig, fügt sich aber in dieses Beziehungsgeflecht – bis Shin eines Tages verschwindet. (...) Ein hoch intelligentes und geheimnisvolles Puzzlespiel, das mit den sagenhaft klaren Bildern von Kameramann Hong Kyung-Pyo nicht nur von Rachefantasien, Neid und sexueller Frustration erzählt, sondern auch von der unzuverlässigen Kraft der Fiktion. Burning ist erwachsenes Kino. Klug, hintergründig und rätselhaft, vergleichbar nur mit Michelangelo Antonionis Meisterwerk *Blow Up*.“ *Patrick Wellinski | 14 films around the world*



Beoning, KR 2018, 148 Min., Koreanische OmU, Regie: Lee Chang-dong, Buch: Haruki Murakami, Lee Chang-dong, Jungmi Oh, Kamera: Kyung-Pyo Hong, Schnitt: Da-won Kim, Hyun Kim, mit: Ah-in Yoo, Steven Yeun, Jong-seo Jeon, Joong-ok Lee, Ja-Yeon Ok

Kino für Schulklassen

In Zusammenarbeit mit dem Kinderkinobüro finden im fsk Kino regelmäßig Vorstellungen für Kinder und Jugendliche statt. Wir zeigen den „Kinderfilm des Monats“ für Kinder im Grundschulalter und einen Film aus dem Programm „Kino ab 10“, das ergänzt wird durch Material für den Unterricht und mit medienpädagogischer Begleitung, Workshops, Gesprächen mit FilmemacherInnen und Gästen gebucht werden kann. Die Kinoangebote des Kinderkinobüros ermöglichen Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Kinoprogramm für wenig Geld: 2,50 Euro für den Kinderfilm des Monats und 3,- Euro für „Kino ab 10“. Termine im Juii: In den Ferien hat das Kinderkino Pause.

Ich war zuhause, aber Astrids 13-jähriger Sohn Phillip kehrt wortlos zurück, nachdem er für eine Woche verschwunden war. Mutter und Lehrer*innen mutmaßen, dass sein Verschwinden mit dem Verlust des Vaters zusammenhängen könnte. Nur allmählich kommt der Alltag wieder in Gang. Die Fragen, mit denen sich Astrid konfrontiert sieht, lassen sie anders auf ihr bürgerliches Leben und ihren Beruf im Berliner Kulturbetrieb blicken. Auch ihre Auffassung von Kunst verändert sich. Zu Hause fällt es der alleinerziehenden Frau immer schwerer zu akzeptieren, dass ihr Sohn ein eigenes Leben führt. Dann kommt Phillip mit einer Blutvergiftung ins Krankenhaus. Aufgerieben zwischen Sorge, Versagen und Schuldgefühlen, verliert Astrid die Nerven. Aber Phillip und seine kleine Schwester wenden sich nicht von ihr ab. Das Familiengefüge zerfällt, um sich neu zu bilden.



Die Kamera tritt stets einen Schritt zurück, gibt Mutter und Kindern den Raum und die Zeit, ihre Gefühle wieder- und anders zu entdecken. Diese Szenen werden eingerahmt von den Proben einer Schulklasse zu Shakespeares „Hamlet“, dem Kauf eines kaputten Fahrrads und weiteren, losen Handlungssträngen, die wechselseitig Widerhall finden. *DE 2019, 105 Min., Regie, Schnitt & Buch: Angela Schanelec, Kamera: Ivan Marković, mit: Maren Eggert Jakob Lassalle, Clara Möller, Franz Rogowski, Lilith Stangenberg, Alan Williams, Jirka Zett (ab 15.8.)*

La Flor Ein Film, der mit sechs Episoden, die von verschiedenen Genres des Kinos inspiriert sind, der Filmgeschichte seine Referenz erweist. Jede Episode entspricht einem Genre. Die erste Episode könnte als B-Film betrachtet werden, also als diejenige Art von Film, welche in den USA früher gewissermassen mit geschlossenen Augen gedreht wurde und die heute so einfach nicht mehr gedreht werden kann. Die zweite Episode ist eine Art Musical mit einem geheimnisvollen Touch. Die dritte Episode ist ein Spionagefilm. Die vierte ist schwer zu beschreiben. Die fünfte ist von einem alten französischen Film inspiriert. Und die letzte Episode handelt von gefangenen Frauen, die im 19. Jahrhundert, nach vielen Jahren bei den Indianern, aus der Wüste zurückkehren. Alle sechs Episoden werden vom gleichen Schauspielerinnenquartett interpretiert. *AR 2018, 808 Min., OmU, Regie: Mariano Llinás, Schnitt: Agustín Rolandelli, Alejo Moguillansky, Kamera: Agustín Mendilaharsu, mit: Pilar Gamboa, Elisa Carricajo, Laura Paredes, Valeria Correa (ab 25.7.)*



Der unverhoffte Charme des Geldes

Ein studierter Philosoph, der als Lieferfahrer jobbt und an das Gute glaubt, kommt per Zufall an zwei Taschen voller Geld. Denys Arcand („Die Invasion der Barbaren“) macht aus dem Komödienstoff einen sehenswerten Film mit Thrill und Witz: ein modernes, intelligentes Ganovenmärchen.



La chute de l'empire américain, CA 2018, 128 Min., engl. OmU, Buch & Regie: Denys Arcand, Kamera: Van Royko, mit: Alexandre Landry, Maripier Morin, Rémy Girard, Pierre Curzi, Louis Morissette (ab 1.8.)

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €

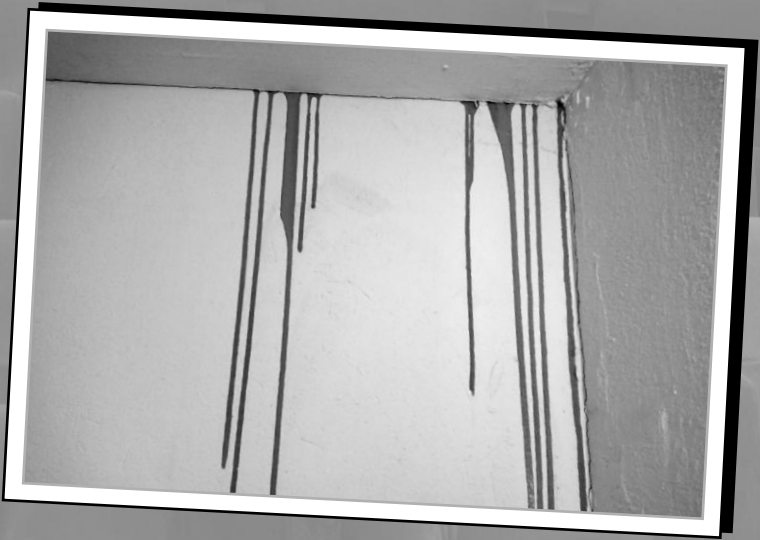


Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause

0719

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an
 Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen
 Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.

